Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 16 (1926)

Heft: 23

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Es regelet.

Es regelet überm Schöpflidach. Me ghört, wie d'Tröpfli fpringed, Si tanzed lustig umenand, Los, wie's es Liedli singed!

Bom Simmel dömmeds froh dether Und bringed tusig Grüeßli, Berzelled von de-n Engeli Und wäsched eusi Füeßli.

Es jedes Regetröpfli, lueg, Ist wie=n=e silbrigs Tüpfli: Nimm's Suetli, Ruedi, gleitig ab, Suscht springeds d'r ufs Güpfli. F. Müller.



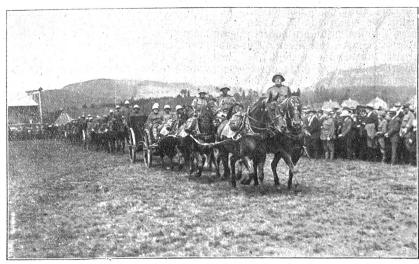
Der Bundesrat ernannte zu Le= gationssetretären I. Klasse die Serren Feer (Berlin), de Jaussure (Berlin) und Steiner (Warschau). — Er wählte in die eidgenössische Maturitätskommission Frik Bäschlin, Professor für Geodässe und Topographie an der Eidg. Tech-nischen Hochschle. — Zum Departementssefretar des eidgenöffischen Justig= und Bolizeidepartements wurde Friedrich Stierlin von Bern, derzeit Fürsprecher in Muri, gewählt.

Der Bundesrat ersucht die eidsgenössischen Räte um Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1926 in der Gesantsumme von 22 Millionen Franken. Sievon entfallen auf die Regiebetriebe Fr. 6,68 Millionen Franken und auf die allgemeine Berwaltung 541,146 Franken.

Finangtommission Ständerates beendigte die Brüfung der Staatsrechnung von 1925. Sie be= antragt Berzichtleistung auf die Rud-erstattung der 1919 durch die Truppenaufgebote für Zürich und Basel aufsgelaufenen Kosten und beschließt, der Staatsrechnung die Genehmigung zu erstellen teilen.

Die eidgenössische Stempelsteuer wird nun so durchgeführt, daß der Steueransak für ausländische Coupons von 0,4 Promille auf 1 Promille und für inländische Coupons von 0,1 auf 0,3 Bromille gesteigert wird. Hiedurch soll eine Mehreinnahme von Franken 11,300,000 erzielt werden, wovon 2,3 Millionen den Kantonen zufallen wer-

Betreffs Unterstügung von Bedürftigen, die in mehreren Rantonen



Vom schweizerischen Artislerietag in Bern (30. Mai 1926). Das Auffahren einer Batterie.

(Bhot. Joft, Bern.)

hausen, Aargau, Thurgau, Tessiin, Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf Tessin, verant geeinigt, daß die Kosten von den Kantonen zu gleichen Teilen getragen werden, soweit nicht die diesbezüglichen Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 22. Juni 1875 anders verfügen. Allen noch nicht beteiligten Kantonen steht der Beitritt zu dieser Bereinbarung offen

Als Nachfolger des Nuntius, Monsignore Maglione, ist Monsignore Betro de Maria, gegenwärtig Vertreter des Heiligen Stuhles in Ottawa, aussersehen. Der Papst hat den Bündner Dr. Ferry von Salis aus Sees wies zum Bischof von Agram (Kroatien) ernannt.

Der beim Gordon=Bennett= Rennen gestartete Schweizer Ballon wurde durch heftige Regengusse gezwungen, in Ede in Solland zu landen.

Die Bauarbeiten auf dem unvollendeten Teilstud der Furfa = Dberalp = Bahn, der Strede Gletsch-Undermatt-Disentis sind derart fortgeschritten, daß das Teilstüd Gletsch-Andermatt am 25. Juni dem Berkehr übergeben werden wird, während Andermatt-Disentis schon am 15. Juni eröffnet wird. Am 1. Juli werden über die ganze Strede schon vier Zugspaare verkehren können.

Auf der Gornergratbahn wurde der Berkehr von Zermatt nach Riffelsberg bereits am 27. Mai aufgenommen. Die ganze Strede wird in den nächsten Tagen eröffnet werden.

Mit der Einführung des leichten Masch in en gewehres wird schon im nächsten Jahre begonnen werden und zwar werden sämtliche in Betracht fal-lende Truppentörper vorläufig mit 8

Stück, für die Kavallerie und Artillerie rund 550 Stück. 1930 wird die Armee mit der neuen Waffe vollkommen ausgerüstet sein.

Im Berbit finden im zweiten Urmeetorps große Manöver statt. Die britte Division rudt am 30. August ein und wird am 11. September entlaffen. Die vierte Division beginnt am 13. Gep= tember und endet am 25. September. Die Manöver stehen unter der Leitung Bridler. non Obersterpstommandant Manövergelände dient für die 3. 2115 Division das Gebiet zwischen Bern und Freiburg, für die 4. Division das Gelände an der untern Reuß zwischen Bremgarten und Brugg. Im Ottober werden größere Gebirgsmanöver im Gotthardgebiet stattsinden.

Am 30. Mai nachmittags wurde in Bern der 11. Schweizerische Ar-tillerietag eröffnet. Die Borsüh-rungen und Wettkämpfe wickelten sich auf dem Beundenfeld programmäßig ab. Zuschauer gab es wegen des schlechten Wetters nur wenige. Defto mehr Bublitum fand sich am zweiten Tage ein. In der Ballonhalle auf dem Beunden-feld war das Bankett, bei dem Oberst Imboden die Anwesenden begrüßte. Am Abend fand ein Konzert im Schänzli mit anschließendem Balle statt.

Am 30. und 31. Mai tagte in Bern der Schweizerische Reformtag, der vom Schweiz. Berein für freies Christentum veranstaltet wurde. Die Deles giertenversammlung tagte Sonntag nachs mittags im Bürgerhaus. Um Bolks-abend im Kasino sprach Bundesrat Scheurer vor sehr zahlreichem Publitum über das Thema "Rirche und Vater-land", wobei er auch die Frage der Landesverteidigung, der Zivildienstyflicht und unserer politischen Verhältnisse über-Bürgerrecht besitsen, haben sich die Kan-tone Luzern, Schwyz, Obwalden, Zug, Freiburg, Baselstadt, Baselsland, Schaff-Für die Infanterie braucht es rund 4000 und unserer politischen Verhältnisse über-

haupt behandelte. Seine Ausführungen wurden von den Zuhörern mit tosendem Beifall belohnt. Am Montag sprachen Pfarrer Jok aus Koppigen und Se-minarlehrer Dr. Trösch über die reli-giöse Beeinflussung unserer Jugend. —

Aus den Rantonen.

Aargau! Die Jurazementfabriken Narau und Wildegg haben an zirka 40 Arbeiter, die mindestens 25 Jahre lang in ihren Diensten gestanden haben, silbergerahmte Diplome, eine silberne Uhr und namhafte Barbeträge verteilt. — Im Narauer Schlachthaus sollte am Sams-tag vor Pfingsten eine Ruh geschlachtet werden, die, an einen Ring gebunden, ihres Schickslass harrte. Es gelang ihr, sich zu befreien und über eine Wendelstreppe auf den Boden zu flüchten. Nach einigen vergeblichen Bersuchen, sie hers unterzuloden, ließ man sie über den Sonntag in ihrer Höhe, um sie dann am Pfingstmontag zu erschießen.

Baselstadt. Das Strafgericht verurteilte den gewesenen Journalführer beim Bolizeidepartement, Ab. Kirch= hofer, wegen Unterschlagung im Betrage von 324 Franken zu einer Gefängnis-strafe von 3 Monaten: Bon der An-klage auf Amtsmißbrauch wurde er freigesprochen.

Bafelland. Bei den Regierungsratswahlen wurden alle fünf bisherigen Rate bestätigt. Für den Landrat erhielt die demokratische Vortschrittspartei 44 Stimmen (bisher 56), die katholische Volkspartei 12 (10), die evangelische Volkspartei 5 (3), die Freisinnigen 7 (3), Oberbaselbieter Posamenter 2 (2), die Sozialveindkraten 27 (20), die Kom= ote Sozialoemotraten 27 (20), die Kollsmunisten 4 (4), dazu kommt ein Unabsängiger. Das Total der Bürgerlichen ist 70 (74), das der Linksparteien 32 (28). — Am Pfingstmontag stürzte der löjährige Sohn der Witwe Assitelli in Basel vom "Hohlen Felsen", oberhalb Birsegg, die Felswand hinunter, als er ich an einem Seil hingklassen mollte sich an einem Seil hinablassen wollte. Er blieb mit zerschmettertem Schadel unten tot liegen.

Graubunden. Der Sjährige Un= dres Flütsch von Klosters-Dörfli sprang während der Fahrt nach St. Gallen in einem unbewachten Moment bei Landauer aus dem fahrenden Zug, erlitt aber nur eine Schürfung und lief bis zur Station Igis, wo ihn der Vorstand in Empfang nahm und später seiner versängstigten Mutter übergab.

St. Gallen. Das Residentialkapitel hat zum Borsteher der Dompfarrei Groß-St. Gallen Ranonitus Scheiwiler In der Nähe von Wattwil gewählt. geriet ein vierjähriges Ferientind unter ein Automobil. Da es sich ganz ruhig verhielt, rollte der Wagen über das Rind bin, ohne ihm Schaden zuzufügen.

Solothurn. In Solothurn wursten den drei Wechselfahrer in Saft genoms men, die namentlich an den Markttagen gute Geschäfte machten. Alle drei halten sich für gewöhnlich in Bern auf. — Das Solothurner Gäu wurde in letzter Zeit durch viele Einbruchiehstähle be-unruhigt. Deshalb unternahmen 20 so-

Razzia in dem Gehölz zwischen Resten= holz, Wolfwil und Bannwil. In einem Holz, Wolfwil und Bannwil. In einem Gehöft bei Wolfwil gelang es, zwei Burschen zu stellen, die eben einbrechen wollten. Als man sie festnehmen wollte, gaben die beiden Burschen mehrere Schüsse ab und verschwanden in der Dunkelheit. Dabei wurde der Landwirt Niggli aus Wolfwil am Unterkiefer versehte bei Randiäger persehte den einen lett. Ein Landjäger verlette den einen Burschen durch einen Schuß in den Arm, man erkannte diesen als den mehrfach vorbestraften August Meier aus Kestenholz, der schon vor einigen Jahren im Saargebiet wegen Spionage zum Tode verurteilt worden war.

Schwng. Am 26. Mai ftarb in Bollenberg-Tuggen im Alter von 72 Jahren Landammann Kaspar Bammert. Er war 22 Jahre lang Bezirkskassier der March, dann Kantonsrat und von 1908—1924 Mitglied des Regierungsrates, den er während zweier Perioden als Landammann präsidierte.

Thurgan. Der neugewählte Große Rat wählte bei seiner konstituierenden Versammlung als Ratspräsident mit 90 Stimmen den Sozialisten Dr. Roth. Drei junge Burichen aus Egnach ret-teten bei schwerem Sturm mit eigener Lebensgefahr mit ihrem Motorboot fünf Insassen Bodensee. — Begelschiffes

Zürich. Im Kantonsrat ist durch einen unheilbaren Kranken eine Anregung eingegangen auf Erlaß eines Gefetes, wonach es erlaubt werden sollte, den Tod unheilbar Rranker durch Einspritzungen zu beschleunigen. Im Zürcher Stadtrat begründete der Kommunist Dr. Sid seine Anregung, die Polizei zu entschie Enregung, die Polizei zu entschiefinen. In namentlicher Abstimmung wurde die Anregung als Wunsch mit 58 gegen 42 Stimmen angenommen. — Der Mechaniker Karl Wild, ein schon mehrmals vorbestraftes Individuum, ensgagierte mit Hille von Zeitungsinseraten Collingium für ein dreitstelle Vollzeitung Karl in der Verlitägiges Kast in Kellnerinnen für ein dreitägiges Fest in Turbenthal, Baden und anderen Or-ten gegen Hinterlage einer Kaution von 10--20 Franken. Er prellte auf diese Art zirka 60 .. Serviertöchter um rund Franken. Auf mehrere Anzeigen hin wurde er verhaftet. -- In der Nacht vom 25. auf den 26. Mai gundeten beschäftigungslose Bauhandwerker auf der Baustelle Friesenberg ein Quantum Bausholz an. Der Schaden beträgt über 1000 Franken. Die Polizei verhaftete 6 Personen. — In Winterthur wurden die Inhaber des Treuhandbureaus "Iris", Schalcher und Winkler, wegen mehrfacher Betrügereien verhaftet.

Freiburg. In der/Staatskanzlei von Freiburg wurde am 28. Mai mit-tags eingebrochen und eine Geldsumme von 230 Franken gestohlen.

Neuenburg. Das Assischengericht verurteilte die Uhrenhändler Drenfuß und Jeder wegen leichtfertigen Konkur-ses; sie hatten in 16 Monaten ein Defizit von 400,000 Franken herausgewirtsichaftet. Drenkuß erhielt 18 Monate Ges Das Solothurner Gäu wurde in letzter fängnis und drei Viertel der Rosten lung der Verwaltungszweige an die Discheit durch viele Einbruchdiebstähle bes überbürdet, während Ieder ein Viertel rektionen und Zuteilung der Direktion unruhigt. Deshalb unternahmen 20 sos lothurnische und bernische Polizisten eine hütte "Bernoud" auf dem Torberg, die 6. Dekret betreffend Vermehrung der

erst vergangenes Jahr vom S. A. C. er= stellt worden war, ist während des Winters von einer Lawine fortgerissen wor-Als der Hüttenwart am 26. Mai hinaufstieg, fand er nur noch zerstreut herumliegende Trümmer. —



Der Regierungsrat beabsichtigt folgende Departementsverteilung: Inneres: Jok; Bauten und Eisenbahn: Bösiger; Landwirtschaft: Moser; Armen- und Rirchenwesen: Burren; Finanzen: Vol-mar; Unterricht: Merz; Polizei: Stauf-fer; Sanität: Simonin; Militär: Loh-

Der Regierungsrat wählte als zweiten Adjunkten des kantonalen Armendirekters S. B. Johner (bish.). — Die Bewilligung zur Berufsausübung wurde dem Lierarzt Dr. W. Schläfli in Täuf-felen und der Aerztin Frau Dr. Essa Steffen-Kramer in Murgenthal erteilt.

Das Gefet über den Warenhandel. das Wandergewerbe und den Marktsverkehr wird auf den 15. Juni, das Gesetz über die Beitragsleistung an die Arbeitslosenkassen auf den 1. Juni in Rraft gesetzt.

Die in der am 7. Juni stattfindenden tonstituierenden Bersammlung des Gro-Ben Rates zu verhandelnden Geschäfte sind folgende: 1. Konstituierung des Ra-(Eröffnung der Session durch den tos. Regierungspräsidenten; Bezeichnung des Alterspräsidenten, Bezeichnung von provisorischen Stimmenzählern, Ramensauf= ruf, Bericht des Regierungsrates über die Durchführung der Wahlen und Behandlung allfälliger Wahlbeschwerden; Ernennung einer provisorischen Wahlsprüfungskommission; Beeidigung der als giltig gewählt geschaft wirtstellen. gültig gewählt erklärten Mitglieder, Behandlung der Wahlbeschwerden, Wahl des Brasidenten und von zwei Bizepräsis denten, Wahl der Stimmenzähler). Mitteilung über das Ergebnis der Re-gierungsratswahlen und Beeidigung des Regierungsrates. 3. Mitteilung über das Ergebnis der Volksabstimmung vom 9. Mai 1926. 4. Wahlen: a) des Präse denten und des Bizepräsidenten des Regierungsrates; b) der Wahlprüfungs-tommission, der Justizkommission und der Staatswirtschaftskommission; c) von allfälligen besondern Kommissionen zur Borberatung von Geschäften; d) Wahl des Bankpräsidenten der Kantonalbank für eine neue Amtsdauer; e) Wahl des Präsidenten, der zwei Bizepräsidenten, von 12 weitern Mitgliedern und von 5 Ersatmännern der fantonalen Refurs= fommission für eine neue Amtsdauer; f) Wahl eines Mitgliedes des Obergerichtes am Platze des zurücktretenden Oberrichters W. Krebs; g) Wahl eines kaufmännischen Mitgliedes des Handelssgerichtes am Platze des zurücktretenden Mitgliedes Boy de la Tour. 5. Zuteis

Handelsgerichtes. 7. Allfällige weitere dringliche Geschäfte.

Der Verwaltungsrat der Bernischen Rraftwerke bestellte in seiner Sikung vom 29. Mai die Direktion neu. Diewird einem Direktorium von 3 Mitgliedern übertragen, von welchen das eine die Stellung eines Direktionspräsibenten erhält. Als Mitglieder dieser Die rektion wurden gewählt: Dr. E. Moll, Ingenieur Thut und Ingenieur Cagia-nut. Herr Moll, der schon seit 1918 die Stelle eines Direktors bekleidet, übernimmt das Präsidium, die bisherigen Subdirektoren Thut und Cagianut werden zu Direktoren befördert. Die Ge-neralversammlung nahm von der Neuordnung in zustimmendem Sinne Renntnis. — Herr Dr. jur. E. Moll trat 1907 als Sekretär des damaligen Di-rektors Oberst Will in die vereinigten Rander= und Sagnedwerte ein, wurde 1913 Adjunkt des Direttors. 1913 wurde er Vizedirektor und 1918 Direktor. Herr Ingenieur P. Thut Direktor. Herr Ingenieur P. Thut wurde 1909 an die Bernischen Kraft-werke berufen, anfangs 1923 wurde er Subdirektor. Herr Ingenieur N. Ca-gianut kehrte während des Krieges aus Arteilen in die Armeir heim und trat Italien in die Schweiz heim und trat 1920 als Adjunkt von Direktor Dr. Woll in die Dienske der Kraftwerke. 1923 wurde er Subdirektor und über= nahm die Leitung des Stromlieferungssachäftes. — Bei der Generalversamms lung verdankte Herr Bühler dem scheis denden Serrn Will in warmen Worten die große Arbeit, die dieser dem ber-nischen Bolfswohl geleistet hatte. Er teilte auch gleich mit, daß Herr Re-gierungsrat Bolmar seine Demission als Berwaltungsrat eingereicht habe und verdankte auch dessen Berdienste herz-lichst. An Stelle von Berrn Volmar wurde nun Herr Oberst Will in den Berwaltungsrat gewählt. Auf einen Borschlag, statt Herrn alt Finanzdirektor Auf einen Türler den Bieler Stadtpräsidenten Dr. Müller in den Verwaltungsrat zu wählen, tonnte aus formellen Gründen nicht eingegangen werden und so wurde Herr Türler auf eine neue Amtsdauer wiederaewählt.

† Emil Rambln,

gew. Reisender in Bern.

Um 27. April 1926 wurde die ir= dische Sulle eines Mannes den Flam-men übergeben, der es wohl verdient, an dieser Stelle mit einem turzen Rach

ruf bedacht zu werden. Herr Emil Kambly, Bertreter der Firma I. H. Moser A.-G., Kanderbrück, starb unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalles am Samstag den 24. April 1926.

Emil Rambly wurde am 13. untl Kambly wurde am 13. Juli 1876 in Bedenried (Unterwalden) ge-boren. Nachdem er seine ersten Lebens-jahre in der Innerformeis zur Er jahre in der Innerschweiz verbracht hatte, zogen seine Eltern nach Reichenbach bei Frutigen, wo Emil nun den größten Teil seiner Jugend verlebte. Raum der Schule entwachsen, wurde er Baise, in-

Bahl der kaufmännischen Mitglieder des | nischen Beruf, für den er besondere Eig- | nung zu haben schien. Nachdem er furze Zeit mit seinen Geschwistern im elter= lichen Geschäft tätig war, übernahm er eine Stelle bei seinem Schwager als Bertreter und Reisender der Firma I. 5. Mofer U. G., Fabrit in Randerbrud,



† Emil Rambln.

der er nun 22 Jahre lang treue Dienste geleistet hat.

Im Jahre 1903 verheiratete sich Herr Rambly mit Fraulein Elise Jaggi, einer Waise edelsten Charafters. Ein Sohn und eine Tochter entsprossen dieser gludlichen Che. Leider wurde ihnen der Stammhalter wenige Wochen nach der Geburt wieder entrissen. Im Schohe seiner Familie verlebte der Verstorbene seine glüdlichsten Stunden. Wie froh war er jeweilen, wenn er mude und abgespannt von seinen beschwerlichen Reisen zurückehrte und bei seinen Lieben Erholung für neue Arbeit finden konnte. Im öffentlichen Leben tat sich Berr Rambly nicht hervor.

Gegen Ende 1924 erlitt sein Fa-milienglud einen schweren Schlag, indem der Tod Herrn Rambly seiner treube= sorgten Lebensgefährtin und das Töchsterlein der guten Mutter beraubte. Seine gesunde Lebensauffassung und sein guter Sumor ließen ihn langsam neue Lebensfreude fassen, da die Tochter nun um so mehr des Baters bedurfte. Diese ihrerseits suchte nach Kräften im Haushalt zu helfen und ihr, von den Eltern ererbtes, goldlauteres, offenes Wefen bereitete dem Berftorbenen manche frobe und gludliche Stunde.

Mitten aus der Arbeit heraus, für uns alle unerwartet, hat ihn der Schnitter Tod geholt. An seiner Bahre trauern die im 19. Lebensjahre stehende Toch ter Julie, sowie seine Schwester, Frau Wwe. Moser mit ihren Kindern, denen Herr Kambly ein guter Onkel war. Das Geschäft verliert in ihm einen unersetz-lichen Mitarbeiter und seine Runden einen Geschäftsfreund, wie man ihn nur selten findet. Bielen Bedrängten ist er mit Rat und Tat beigestanden. Mit aufrichtigen herzlichen Worten hat er

und Bekannte, alle sind von der gleichen tiefen Trauer über seinen Sinscheid er= füllt. Jedermann, der Herrn Kambly fannte, wird ihm dauernd ein ehrendes Andenken bewahren. Friede seiner Asche!

Das Direktionskollegium der B. L. S. hat beschlossen, dem Rücktrittsgesuch des hat befuhren, beim Rutittisgenun bes Herrn Kunz von seiner bisberigen Stel-lung als Direktor der B.C.S. unter bester Berdankung der geleisteten Dienste zu entsprechen. Herr Kunz wurde als Delegierter des Berwaltungsrates und als Mitglied der Direktion gewählt. Als Direktor wurde Herr Regierungsrat Dr. Vernammer Betr Regteringskal Dr. Bolmar, Finanzdirektor des Kantons Bern, mit Amtsantritt auf den 1. Okstober gewählt. An Stelle des austrestenden Herrn Hirter wurde Direktor Zehnder von der Montreux-Oberlands Bahn zum Mitglied des Berwaltungsrates ernannt.

Die Lauterbrunnen=Mürren=Bahn verzeichnete im Iahre 1925 einen Bestriebsüberschuß von 118,000 Franken. bsüberschuß von 118,000 Franken. Die Bahnstrecke Grindelwald-Rleine Scheidegg und die Niesenbahn eröffneten den Betrieb am 28. Mai.

Dem Jahresbericht der Anstalt für schwachsinnige Kinder in Burgdorf entnehmen wir, daß die Sinnahmen im Jahre 1925 Fr. 107,654, die Ausgaben Fr. 105,082 betrugen. An Geschenken erhielt die Anstalt Fr. 9266. Sie beschreibt 266 Sie des herbergte 86 Zöglinge, darunter 60 das ganze Jahr hindurch. Der Anstalt ist auch das Karolinenheim für gänzlich bildungsunfähige Kinder in Rumendingen angegliedert, das im Berichtsjahre 19 Rinder verpflegte.

Die Erziehungsanstalt für Jugendliche in Trachselwald und auf dem Tessen-berg beherbergte 1925 durchschnittlich 72 Böglinge. Die Werkstätten beider Anstalten waren stets ziemlich voll beschäftigt. Auch die Landwirtschaft hatte viel Arbeit und lieferte einen schönen Erstrag. Die Jahresrechnung schließt mit einem Ausgabenüberschuß von 86,999.84 Franken ab.

In Aarberg starb am 1. Juni Herr alt Pfarrer August Bolz im 79. Le-Bei der Rabbenfluh verbensjahre. unglüdte der 14jährige Frit Beter von Radelfingen. Er stürzte beim Ausweichen in das Rursauto und erlitt so schwere Berletzungen am linken Unterschenkel, daß ihm, ins Bezirksspital verbracht, das Bein amputiert werden mußte.

Der in Afrika weilende Sohn des Pfarrers Fridart von Wynigen wurde vor ungefähr einem Monat nachts im Schlafe von Mörderhand getötet. — Am 31. Mai früh wurde am Bahn-übergang Ernst Lüthi, ein tüchtiger jun-ger Mann, vom Zuge überfahren und getötet.

Am 27. Mai nachmittags verunglüdte bei Escholzmatt ein mit 11 Personen besettes Auto aus Langnau. Ein hinterer Bneu wurde defekt und da gleichzeitig die Bremsen versagten, wurde der Wasgen seitwärts über die Straße geworfen. Drei der Insassen, darunter Malermeister dem ihm Mutter und Bater innert einem manchen getröstet. Kaum zu fassen ist Drei der Insassen, darunter Malermeister Iahr wegstarben. In Genf und Aigle es, daß sein Mund nun für immer vers Graf von Kleindietwil, mußten ins erlernte der Berstorbene den kaufmäns stummt sein soll. Angehörige, Freunde Krankenhaus nach Langnau geschäfft

werden. — Am Pfingstmontag entwich dem Landwirt Gottfried Langenegger= Bärtschi ein Stier, geriet auf das Bahngeleise und wurde vom Zug Langnau= Luzern überfahren und getötet.

Die Bersteigerung des Kursaals Thun wurde zurückgezogen. Der Kursaal soll unter einem neuen Berwaltungsrat weiter betrieben werden und wird im Laufe des Monats Juni wieder eröffnet. In Thun starb nach langer Krankheit im Alter von erst 45 Jahren Herr Kaminfegermeister Gustav Wüthrich, ein tüchtiger Berufsmann und geschätzes Mitglied der Stadtmusik.

Auf der Gürbetalbahn ereignete sich am 26. Mai ein merkwürdiger Unfall. Als ein Extrazug die Strede mit einer Substanz besprichte, die Unkrautbils dung zu verhindern hat, ging die Sub-stanz auf dem einen Wagen in Flanz-men auf. Alles brannte lichterloh und die Arbeiter verschwanden in Feuer und Rauch. Als der Zug anhielt, sanken die Flammen von selbst in sich zusammen. Schaden ift nicht entstanden.

Am 3. ds. feierte Herr Jatob Spring, Zimmermann in Reutigen, mit seiner Gattin Marie, geb. Spring, die goldene Sochzeit.



† Rudolf Gfeller=Bartlome,

gew. Wirt gur "Borfe" in Bern.

"Ach wie bald schwinden Schönheit und Gestalt", heißt es in dem bekannten Reiterlied. Wer hätte gedacht, daß kaum 6 Wochen nach der Kremation der Mutter ihr liebster Sohn nachfolgen würde. Nach einem Ausritt mit einem Freunde wollte Rudolf das Pferd übergeben. Auf dem Biktoriaplak glitt dasselbe auf den Tramschienen aus, sein Führer er-litt einen Schädelbruch und einen Lungenriß und starb nach qualvollen Lei-

den nach zwei Tagen im Biktoriaspital. Rudolf Gfeller wurde geboren am 5. August 1882 als ältestes von sieben Kindern der Cheleute Chr. Gfeller-Wegmüller. Er durchlief die Primarschule Breitenrain und war ein aufgeweckter Schüler. Nach der Konfirmation sollte er Maschinenmeister werden, jedoch behagte ihm dieser Beruf nicht und so ging Ruedi zur Erlernung der französischen Sprache nach St. Blaise, wo er zwei Jahre in einer Weinhandlung arbeitete. Im Jahre 1903 trat er als Bereiter ins eidgenöffische Remontendepot und ins eidgenösstliche Remontendepot und diente dort bis 1906, in welchem Jahre er in den Postdienst eintrat und dis 1919 blieb. In allen Stellungen erhielt er von seinen Vorgesetzen das Zeugnis eines zuverlässigen, tüchtigen Arbeiters. Doch sein Ziel ging dahin, sich selbstänsten und die übernachen er eines dig zu machen und so übernahm er am 1. Rovember 1919 das Restaurant zum

hat er sich einen großen Freundes- und Rundentreis geschaffen. Als strammer Rundentreis geschaffen. Trainwachtmeister hat er seinem Bater lande gedient. Seiner trauernden Gattin, den lieben Rindern, seinem betagten Bater und übrigen Berwandten aber hat die große Beteiligung an der Beerdi-



† Rudolf Gfeller= Bartlome.

gung bewiesen, was wir an unserm Freunde verloren haben. Friede seiner Asche. E.W.

In der Stadtratssitzung vom 28. Mai sprach vor allem der Vorsitzende den Sinterbliebenen des im Bärengraben verunglückten Rnaben Ellenberger das Beileid des Rates aus. Er dankte dem Bärenwärter Großenbacher für sein bra-ves, furchtloses Verhalten und bezeich-nete den Vorfall als ein ganz ausnahmsweises Ereignis, das nicht zu Berallge-meinerungen führen durfe. Gegen derartige unberechenbare Jufälle gäbe es keine Schukmaßnahmen. Wegen der Aenderungen und Verbesserungen würs den die bernischen Behörden schon zum Rechten sehen. — Der Rat beschloß dann nehst den in voriger Nummer bereits aufgezählten Rrediten einen Rredit von Fr. 100,000 für die Aufstellung eines definitiven Bauprojettes für die neue Lorrainebrude. Bei diesem Bauprojette soll an der Berlegung der Bahnlinie an die Engehalde festgehalten werden und werden die diesbezüglichen Berhandlungen mit den Bundesbahnen fortgefest. Der Stadtrat wird der Gemeinde emp fehlen, einen erheblichen Beitrag an die Mehrkosten zu leisten, die aus der Berslegung entstehen. Dieser Antrag des Gemeinderates wurde einstimmig und ohne Distussion angenommen.

Um 30. Mai tamen mit einem Extrazust 50. Walt tamen mit einem Extra-zug der Lötschbergbahn etwa 100 ame-rikanische Aerzte mit 50 Damen in Bern an, sie sind Mitglieder der berühmten amerikanischen Aerztegesellschaft. Am 31. Mai besuchten sie die Spitäler und Kli-niken der Professoren Lüscher, Sahli de Nöbemer", das er mit gutem Erfolge [Litete und fäuflich erward. Im Iahre bet Progression und die Geburtshilfe bei Progression und die Universitäte bei Progression und die Universitäte, wo Bundespeinen Gelegenheit Riedungsstücke im Werte hatte auch hielt. Es sprachen noch Regierungspräsische von über Fr. 100 stahl. Er hatte auch

dent Merz, der Dekan Professor Dr. Lüscher und Professor de Quervain. Für Amerikaner antwortete Brofessor Wilson aus Rochester. William Bech überreichte dem Bundespräsidenten die für Staatshäupter reservierte höchste Ehrung des Bereins, die extraordinary membership, Regierungspräsident Merz wurde mit dem folgenden Grad ausge= zeichnet und den mitwirkenden bernischen Professoren wurden Ehrenmitgliedschaften zugesprochen.

Im Berner Münster erhielten fünf neue Pfarrer die Weihe. Die Weihepredigt hielt Pfarrer R. Ramser in Nieder= icherli. Die jungen Pfarrer sind die folgenden: Max Walter Ammann, Vikar in Langnau; Baul Fankhauser in Vern; Baul Werner Flückiger, Vikar in Sologhurn; Siegfried Walter Ioh in Koppigen; Rudolf Karl Kaiser in Vern.

Um 30. Mai wurde von der Rirchgemeindeversammlung der Bauluskirche Herr Pfarrer Pfister mit 310 von 313 abgegebenen Stimmen für die dritte Amtsdauer (bis 1932) in seinem Amte neu bestätigt.

In Mont Belerin ftarb Berr Dr. Alfred von Mutach, der bekannte Berner Arzt und Hausarzt des Lindenhofspitals. Er wurde 1868 im Schloß Holligen bei Bern geboren, studierte hier Medizin und wurde dann Assistent bei Professor Rocher. Bor 20 Iahren übernahm er die dirurgische Leitung des Lindenhofspitals. Die Trauerfeier fand am 29. Mai bei zahlreicher Beteiligung des Bublitums in der Heiliggeistkirche statt. Den Lebens-lauf schilderte Herr Pfarrer Wäber und Rottreugschwestern verschönten die Feier durch Gesangsvorträge und einen Geigenvortrag.

Der Gemeinderat richtete an Herrn Professor Dr. Sahli anläglich seines 70. Geburtstages ein Gratulationsschreiben.

Der kleine Burgerrat hat als neuen Bächter des Kasinos, mit Amtsantritt auf 1. November, Herrn Alfred Lüthis Marbach, zurzeit Restaurateur im Casé "Du Théatre" gewählt.—

Die Rechnung des Bolkshauses für das Betriebsjahr 1925/26 schließt mit einem Gewinnsaldo von Fr. 13,011 ab, wobei Abschreibungen an Mobiliar und Washinen, ferner wesentliche Aufwens dungen für den Gebäudeunterhalt ge-macht wurden. Bon den Lieferanten wurden Fr. 37,000 Aktienkapital zur Bereinigung der Bilanz zur Verfügung aestellt.

Um 1. ds. nachmittags stieß auf der Station Weißenbühl eine elettrische Lotomotive infolge falicher Weichenstellung im Sadgeleise auf einige Güterwagen. Da der Anprall ziemlich stark war, wurde ein Güterwagen über den Prellbod hin-ausgeschoben und die Motorhaube der Lokomotive beschädigt. Versonen wurden nicht verletzt, der Sachschaben wird auf etwa 1500 Franken gewertet.

Berhaftet wurde ein jüngerer Karrer, der unter falschen Angaben im Logis eines ihm bekannten Arbeiters, der gerade verreist war, nächtigte und bei dieser Gelegenheit Kleidungsstücke im Werte

den Eltern seiner auswärts lebenden Geliebten 100 Franken gestohlen, in Ho-tels unter falschem Namen logiert und wird auch außerdem wegen Diebstahls stedbrieflich verfolgt.

Die wichtigsten Fundstücke aus der römischen Rultstätte von Allmendingen wurden nun in der römischen Abteilung bernischen Sistorischen Museums untergebracht und können zu den gewöhn-lichen Besuchszeiten vom Publikum be-sichtigt werden.

Ein Setundarschüler, der beim Barengrabenunglück Augenzeuge war, ist nachher irrsinnig geworden und mußte in der Waldau versorgt werden. Der 14= jährige Knabe hatte ganz eigenartige Wahnideen, indem er in Gegenständen, wie zum Beispiel in seinem Geigenkasten, plöglich einen Bären erblickte, der ihn paden wolle.

Das Trommler= und Pfeiferkorps der Stadt Bern erhielt eine Anfrage zur Teilnahme am Blumenfest in Genf Das Korps soll im Festzug an dessen Spitze bei den beiden Umzügen mitmar= stanischen Racht ein Konzert geben. Die Zusage hängt noch von der Erlaubnis der städtischen Schulbehörden ab. —



Kleine Chronik

"Schweizerhilfe"=Sammlung.

Wie uns das vorbereitende Komitee mitteilt, ist der Beginn der Haussammslung auf den 7. Juni festgesetzt. Es gilt, dem schweizerischen Berband von Hitzeung unverschuldet in Not geratener Auslandschweizer und bedrängter Heimschafter gestährter zugführen Kranke Betagte gekehrter zuzuführen. Kranke, Betagte, alleinstehende Mütter, erholungsbedürftige Kinder, Blinde, Arbeitslose sollen mit dem Geld vor der ärgsten Not und vor Armengenöffigfeit bewahrt werden. Auch geistige Seimatkost soll den Schweizerfolonien weiterhin vermittelt werden. Die Verbandsmitglieder bieten Gewähr für gewissenhafte Verteilung und Verswendung der Gelder: Pro Juventute, Bro Senectute, Schweiz. Gemeinnüßige Gesellschaft, Caritas-Zentrale, Sefre-tariat der Auslandschweizer N. H. G., Zentralverein für das Blindenwesen. Um 10. Juni kommen an etwa 20 Markständen in der Stadt herum kleine Taschentücher zum Berkauf. Nadio-Bern wird uns zu gegebener Zeit noch eins gehend über das Werk der "Schweizers hilfe" unterrichten.

Orgeltonzerte im Münfter.

(Einges.) Am nächsten Sonntag, den 6. Juni, abends 8½ Uhr, wird Herr Münsterorganist Ernst Graf wieder die Reihe seiner sommerlichen Orgelkonzerte im Münster beginnen und wie schon im Borjahr jeden Sonntag bis Ende Au-gust ein kurzes Orgelkonzert mit freiem Eintritt für Einheimische und Fremde von der durchschnittlichen Dauer einer halben Stunde durchführen, und zwar am ersten Sonntag im Juni und Juli und am letzten Sonntag im August je-weilen abends von 8½ bis 8¾ Uhr, an den übrigen Sonntagen unmittelbar

nach dem Vormittagsgottesdienst von 101/4 bis 103/4 Uhr, womit auch den Be= suchern des Gottesdienstes diese schöne Gelegenheit zugänglich gemacht ist; soll boch der Sinn dieser Beranstaltungen vornehmild ein gottesdientlicher fein. Sie wollen sich bei aller Freiheit im Einzelnen bewußt in den firchlichen Rahmen stellen, gleichzeitig aber auch die or= ganische Berbindung mit den Abendmufifen des Winters herstellen. Wir sind überzeugt, das Bublitum werde dem Münsterorganisten Dant wissen für sein ebenso selbstloses, wie künstlerisch hochstehendes Musizieren, durch das er so unentwegt und zielbewußt die Sache ernster und gehaltvoller protestantischer Kirchenmusit versicht.

Reife=Ronzerte des Berner Mannerchors.

Frangofische Rirche, 2. und 3. Juni.

Der Berner-Männerchor unternimmt in biefen Tagen eine Deutschland-Holgin Sanger-reise und wird bei diesem Anlaß in Mannheim im Nibelungensaal konzertieren. Um auch das hiefige Bublitum mit den dortigen Darbietungen bekannt zu machen, gelangte letten Mittwoch und Donnerstag das gleiche Programm in der Fran-zösischen Kirche zur Aufsührung. Der Chor ver-fügt über ein gutausgeglichenes Stimmenmaterial und versteht durch exakten, reinen Vortrag und durch sehrent duttige Aussprache den Hörer zu sessen sehren der Schreitige Aussprache den Hörer zu sessen sehren der der der der der der sehren der der der der der der der der sehren der der der der der der der "Et Fohannisnacht", beide von H. Huber. Bon A. Bruckner das schon an der Brucknerfeier im Kasino vorgetragene weihevolle "Trösterin Musit" (mit teilweiser Örgelbegleitung). Der alte Mo-tettenstil war vertreten durch G. Gabriesi mit "Jubilate Deo" für achtstimmigen Männerchor, "Jubilate Deo" für achtstimmigen Männerchor, gesetzt von D. Kreis. Bon hier an weist das Programm mehr vollstümlichen Charakten auf. "Schweizerpsalm", A. Zwhssig, "Beper", K. Liggli; "Unsere Berge", H. Subssig, "Beresinalich", sür Männerchor gesetzt von B. Andrae; "Herben", gesetzt von E. Munzinger; "Der Gemsjäger", gesetzt von Fr. Hegar; und als Abschlüßbas wuchtige "Im alte Landgricht Stärnebärg", gesetzt von D. Kreis. Wenn die Deutschen von dem letztgenannten die Worte nicht verstehen vollten. so swiren sie der Araft und den Auf follten, so spüren sie die Kraft und den Mut unserer Vorsahren. Auch die der Vorträge des Sundigchors, unter der tüchtigen Leitung von E. Tanner, zeugten von viel Fleiß und Arbeit. Alle die Volkslieder wurden mit warmem Empfinden wiedergegeben. Als Soliftin wirkte unsere bestbekannte Berner-Sängerin Frau Clara Wirz-Byß mit mit Vorträgen von Schuberts: "Ganymed" und "Allmacht"; von unserem Schweizer Schoeck das heiter, tändelnde vorgetragene "Hischmied" und das einsacher gehaltene "Das bescheidene Wünschlein". Sbenfalls vom Schweizer Andraes "Nequiem" und "Fülle", zwei Gedichte von C. F. Weyer. Ihre durchwegs reine Stimme und ein tieses Mitempsinden gestalteten ihren Vortrag zu einem Genuß. Als gewandter, mitsühsender Begleiter waltete Herr Direktor Kreis am Flügel. pfinden wiedergegeben. Als Soliftin wirkte unfere

Sport. Fußball:

Bentralfchweis - Siiddeutschland 4:1.

In Freiburg i/Br. trafen fich letten Sonntag die Auswahlmannschaften der Zentralschweiz und Süddeutschlands zu einem Negionalländer-tressen. Die schweizerische Manuschaft war eine verstärkte Bernerstädteels, was schon viel sagt, wenn man die Elf gegen die Hudderssied-Town

Die zentralschweizerische Mannschaft hat dann auch gehalten, was man bon ihr erwartete, fie war der beutschen Mannschaft überlegen, hauptfächlich was Schwung und Elan anbelangt. Mit bem schönen Resultat von 4:1 Toren brachten sie den Sieg an sich. Nächsten Sonntag sindet auf dem Sportplaß

Spitalacter der 5. kantonal bernische Runftturnertag statt. Da die Bernerkunftturner ftets an Spipe des schweizerischen Runftturnens marschieren, ist ein sportlich hochstehender Tag zu erwarten. Die Postmusik Bern wird die Buschauer musikalisch unterhalten. B.H.



Verschiedenes



Ueber die Betrolgewinnung in Rieder= ländisch=Indien

veranstaltete die Firma Jules Ruhn & Co. A.-G. Bern vor geladenen Gästen Uebungssaale des Rasinos eine im Uebungssaale des Kasinos eine sehr hübsche Filmaufführung. Man sah wohlgelungene geologische Bilber, die felbst dem blutigsten Laien das Entstehen der Erdölschichten im Erdinnern verständlich machten. Darauf prächtige Urwaldlandschaften im Broduktionssgebiete der "Royal Dutsch Shell Gesellschaft" in Niederländischen. Man sah die Entstehung von Etraßen im dichtesten Urwald, den Materialtransport zu den künktigen Bohrstellen die Uns zu den künftigen Bohrstellen, die Un-lage der Bohrturme, das Bohren selbst und endlich die Gewinnung des Rohöles. Es folgten Bilder, die die Anlage der oft mehrere Rilometer langen Erdöl= leitungen, den Bau der Tankgebäude, die Raffinerie des Rohöles, die Gewinnung der verschiedenen Neben= Berpadung und produtte, der Transport auf die Schiffe veranschau-lichten. Auch eine Waldbahn, die den Transport bis jum Meere besorgt, war zu sehen. Sehr hübsche, teils hochroman= tische Bilder zeigten die Fabrikanlagen der Firma, mitten im Urwalde, die Wohnhäuser der einheimischen Arbeiter, ihr ganzes Leben und Treiben in den Freistunden. Auch die Fabrikation der verschiedenen Behälter, in welchen das Betrol, Benzin z. transport wird, deren Füllung an Ort und Stelle, sowie auch das Füllen eines Tankschiffes wurden sehr anschaulich zur Darstellung gebracht.

Wechfel.

Welt ift in Bewegung, fteht Ständig in ber Rrife, Und fogar im Staate Bern Weht jehr scharf die Bise. Zwar die "Säupter" kommen stets Wieder auf die Kosten, Und changieren hin und her, Bechfeln nur die - Boften.

Erstlich bei den B. K. W. — Bei dem Staat im Staate – Ging Herr Will, jedoch er blieb Im Berwaltungsrate. Und damit borübergeh' Glatt die Umfturzwelle, Tritt ein Dreierkleeblatt nun Un Direttors Stelle.

B. L. S. foll Volmar nun Statt Herr Kunz sanieren, Als Finanzdirektor das Defizit planieren. Und Herr Kunz, der bis dahin Kämpste mit dem Drachen, Wird als Delegierter nun Rur den Rampf bewachen.

Da nun die Finanzen ftehn Ganz verwaist im Staate, Muß herr Guggisberg nun her Bom Gemeinderate, Bundesftadt fucht drum geschwind Reue Rraft zu finden, Die das Interregnum hilft Glatt zu überwinden. Sotta.